

Polizeibericht

Narrentreiben weitgehend ohne Zwischenfälle

Sinzheim (red) – Am vergangenen Sonntag hat im Sinzheimer Ortsteil Kartung der große Faschnachtsumzug stattgefunden. Rund 5 000 Besucher waren angereist, um das Spektakel zu genießen. Als der närrische Lindwurm nach etwa zwei Stunden vorüber war, „wurden bei der Kirche durch eine aggressive Jugendgruppe Feuerwerkskörper geworfen“. Das teilte die Polizei gestern mit. „Die Jugendlichen erhielten einen Platzverweis.“ Gegen 20 Uhr habe ein besorgter Autofahrer der Polizei gemeldet, dass in der Tulpenstraße eine stark betrunkene Person unterwegs sei. Von der Polizei seien dort zwei 59 und 63 Jahre alte Narren angetroffen worden, von denen einer wohl etwas zu tief ins Glas geschaut hatte. Die beiden Männer hätten ihren Weg aber gemeinsam fortsetzen können, heißt es in der Mitteilung der Polizei weiter. „Das Sicherheitskonzept hat sich bewährt, denn zu außergewöhnlichen Ereignissen kam es aufgrund des Narrentreibens nicht. Eine sich anbahnende Auseinandersetzung konnte durch die polizeiliche Präsenz bereits im Keim erstickt werden. Insgesamt wurden drei Platzverweise erteilt und einige Liter Alkohol entsorgt. Drei Personen mussten wegen übermäßigem Alkoholkonsum vom DRK behandelt werden, eine Person wurde mit einer Augenverletzung durch Konfetti ins Krankenhaus gebracht.“

Kinderfasnacht in Kartung

Flotte Tänze, lustige Parodien und Chansons

Halberstunger Faschnachtsclub huldigt in der Bürgerbegegnungsstätte der französischen Lebensart

Von Christina Nickweiler

Sinzheim – Einen Abend lang hat der Halberstunger Faschnachtsclub (HaFaClu) mit seinem Programm der französischen Lebensart gehuldigt. Die vielen närrischen Besucher in der Bürgerbegegnungsstätte des Sinzheimer Ortsteils trugen dem Motto in ihrem äußeren Erscheinungsbild Rechnung. Unter die zahlreichen Sansculotten (ohne Kniebundhosen, aber lange Hosen), eingehüllt in die französische Trikolore, mischten sich auch feine Damen mit barocken Perücken und ausschweifenden Roben.

Das vierköpfige Moderatorteam, darunter ein Baske, Napoleon und zwei Damen des Varietés „Moulin Rouge“, nahm das Publikum mit auf eine lustige Tour durch Paris. Vor einer eindrucksvollen Weisse mit Büsten, ionischen



Die Showtanzgruppe „Rhythmus-Sensation“ aus Leiberstung begeistert mit ihrem Auftritt in Halberstung.

Fotos: Nickweiler

Säulen und dem Eiffelturm präsentierte der HaFaClu mit Tänzen, Parodien und saftigen Bütenreden ein mehrstündiges Programm.

Seit vielen Jahren gehören die Funkenmädchen aus Weisse zum festen Bestandteil.



Die drei Putzfrauen wissen Neues zu berichten und ziehen ganz schön vom Leder.

Sie eröffneten den Faschnachtsabend mit einem Gardetanz und boten später einen Showtanz. Ebenso hält der Faschnachtsverein aus Leiberstung zu den Halberstungern enge Verbindungen und entsandte die Tänzerinnen „Rhythmus Sensation“. Jeder Satz saß bei „Marie“ und „Fred“ alias Sabrina Weber und Siegfried Sonder von der „B'sonders Bühn“. Während „Fred“ von der ihm verordneten „Zahnweg-Diät“, bei der ihm seine Frau das Gebiss versteckte, erzählte, erfuhren die Besucher von „Marie“, dass der „badische Fuß“ von der Fußsohle bis hoch zum Schenkel reicht. Auch erzählte sie, dass sie vom Bürgermeister habe wissen wollen, wie viel Leute denn im Rathaus arbeiten würden. „Vielleicht die Hälfte“, berichtete sie von der Antwort des Gemeindeoberhauptes.

Dass die Halberstunger sehr wohl mit den ganz großen Vergnügungstempeln aus Paris mithalten können, das bewies der „Club de la Chanson“. Die Sänger des Gesangsvereins träl-

erten humorvoll ihre Erlebnisreise von ihrem Vereinsausflug nach Paris. Das Publikum forderte vehement das „Gutselied“ und bekam prompt mehrsprachige Versionen präsentiert. Ein geistreich gerissener Greis, „Opa Karl“, babbelte zur Freude der Narren mit starkem hanauerländischem Zungenschlag und trockenem Humor, wie ihm der Schnabel gewachsen ist.

Fasnacht



Die erste Rakete des Abends gab es, nachdem die Halberstunger Bauwagen-Jugend ihre Tanzkünste demonstrierte, angefangen mit einem cool aussehenden und twistenden Phil Collins über einen dem Discofieber verfallenen John Travolta bis hin zu den graziösen, Schwanensee tanzenden Ballettinnen.

Zum ersten Mal bereicherten sie das Faschnachtsprogramm des HaFaClu: Heidi Bender,

Daniela Udri und Inge Fechner. Sie zogen als bestens informierte Putzfrauen in ihren Kittelschürzen vom Leder. Sie lästerten über einen neu gebauten Bouleplatz beim Halberstunger Sportverein und über die exzessiven „Sitzungen“ in der Bendergarage. Schelte gab es auch für einige Vereinsvorschlüge und den „Froschkönig“ (Stefan Huber).

Der „Froschkönig“ gesellte sich bei einem weiteren Bühnenstück als armer Clohard zu zwei weiteren Vagabunden (Jürgen Gushurst und Heinz Zeller). Sie sammeln die Pfandflaschen, die die Müllhofener immer in den Sandbach werfen, erfuhr das Publikum. Wie ein Halberstunger in Paris sein Herzblatt findet, das demonstrierten die „5 Rächte und 3 Neigschmeckte“ bei einem Sketch auf der Bühne. Nachdem das Männerballett seine Tanzkünste dargeboten hatte, setzten die über die Grenzen der Region bekannten Sandbachbrieler einen unterhaltsamen Schlussakkord in Halberstung.